



Die Stadt Münster

<<Die>> profanen Bauwerke seit dem Jahre 1701

Geisberg, Max

Münster, 1935

Hindenburgplatz 4

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97782](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97782)

Hindenburgplatz 4



Aufnahme der Sammlung Hötte um 1900

Abb. 1085. Das Haus Hindenburgplatz 4 von Nordosten

† (HINDENBURGPLATZ 4)

1771: 1204; 1785: Liebfrauen-Leischaft 178; 1873: Neuplatzstraße 47.

GESCHICHTLICHES. Straßenaufmessung 1720: *Averhage wie auch auf den Newenplatz*. Desgl. 1728: *Bäcker Hinrich Everhagen* (Meister 17. II. 1717, † 25. V. 1727). Straßen-Kataster 1751—1783 VI.:

212

Bäcker Johann Balthasar Westarp (Meister 19. XI. 1749, † 1783). Schildwirteverzeichnis 3. XII. 1765: Herberge zum vergoldeten Wagen. Kataster 1783 XI.—1784 VI.: Tapezierer Gloring; 1784 XI.: Metzger Hagedorn, 1785 VI.—1786 VI.: Fuselbrenner Edelbrock, 1786 XI.—1792 VI.: Fuselbrenner Justhövel, zuerst als Jungeleute, 1792 XI.—(1805): Wagenmacher Vennemann. Bauakten über das Haus sind nie angelegt. Das Haus wurde 1930 abgebrochen.

ERLÄUTERUNG. Die schöne, im Auftrage von Josef Hötte gemachte Aufnahme, die diesen Mäzen an der Ecke des Hauses stehend zeigt, ist das einzige mir bekannte Bild der alten Herberge. Das Erdgeschoß war massiver, verputzter Backstein, der Giebel Fachwerk. Die Aufkammer über dem Keller nahm den östlichen Teil der Schmalseite an der Wilmergasse ein. Die Längsseite am Neuplatz zeigte eine Mitteltür mit vierstufiger Freitreppe zwischen je vier Fenstern. Nach den Katastern kann die Erbauung nicht in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts fallen. Die Einordnung unter das Jahr 1749 könnte, soweit überhaupt bei dem Mangel aller Stilformen ein Urteil möglich ist, der Wahrheit nahe kommen.

ÄGIDIISTRASSE 59

1771: 958; 1785: Agidii-Leischaft 63.

GESCHICHTLICHES. Straßenaufmessung 1720: Dudey; desgl. 1728: Jungfer Schaffer und Jungfer Dudey. Straßen-Kataster 1751—1759: ohne Namen, 1760/62: Zinngießer Franz Melchior Kuhlmann, seit 1773: Wandmacher Joseph Runde, später seine Witwe, seit XI. 1778: Agent Möllers, 1780— (nach) 1805: Weißgerber Fröhlig und Frau, Jungeleute. 1895 wurde aus den beiden Fenstern rechts ein größeres Schaufenster gemacht, das Innere des Hauses verändert, die Westfront des Steinwerks zugebaut. Nach dem in den Bauakten befindlichen Grundriß lag bis 1895 die Tür zum Hof in der Westwand der Küche nördlich vom Steinwerk, der Kamin an ihrer Südwand, die Treppe in der Nordostecke. 1929 wurde ein Flur auf der Südseite des Hauses wieder vom Laden abgetrennt, Laden- und Flurtür in das Haus hereingezogen.

ERLÄUTERUNG. Dreigeschossige, dreiachsige Backsteinfront mit Werksteingewänden und Fachwerkgiebel mit glatten Windlatten, der wegen der dicht anstoßenden Nachbarhäuser etwas nach Süden aus der Mittelachse gerückt ist. Das Erdgeschoß ist verputzt, die Fenster des Obergeschosses sind quadratisch, die seitlichen Fenster des zweiten Obergeschosses noch niedriger, das mittlere, heute vermauert, reichte ursprünglich als Bodenluke bis auf den Werksteinsturz des Fensters im Obergeschoß herab. Bei dem Mangel aller Zierformen ist die Einordnung um 1750 durchaus willkürlich.

ROGGENMARKT 15

1771: 69; 1785: Martini-Leischaft 335.

GESCHICHTLICHES. Straßenaufmessung 1720 Boeker. Umschreibe-Register 1760 f.: Bäcker Herman Henrich Boeker, 1762—1766 Bäcker Jurgen Henrich Hollmann, 1767—1769 Bäcker Johann Dietrich Bente, 1771—1784 Bäcker Franz Henrich Kresser, 1785 bis nach 1800 Bäcker Jodocus Blumenberg. Nach E. Müller, Herbergen, S. 35: vor 1730 Gasthof In der gelben Lilie, seit 1760 In der Stadt Bentheim, 1774 Im Wilden Mann, 1835 Westfälischer Hof, nach 1873 Zum Deutschen Kronprinzen. Neuerdings Geschäftshaus. — Nach den Bauakten befand sich bis 1881 im Erdgeschoß in den beiden Achsen rechts eine